

Josef Mann.

Ein Nachruf.

Von Custos Alois Rogenhofer in Wien. *)

(Mit Porträt.)

Josef Johann Mann ward am 19. Mai 1804 zu Gabel in Nordböhmen geboren, wo seine Eltern ein kleines Anwesen besaßen; er kam sehr bald zur Erziehung nach Reichstadt, lernte später vom Kupferstecher A. Harzer in Dresden zeichnen und malen. Von entscheidendem Einflusse für seine Lebensrichtung war die Bekanntschaft mit J. E. Fischer v. Rösslerstamm**), mit welchem er durch seinen Verwandten Dr. Helfer aus Prag 1829 in nähere Verbindung trat und der Mann im Winter 1833 zu sich nach Nixdorf berief und ihm daselbst zur Vollendung seines Werkes „Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde etc., Leipzig 1834—1843“ die Originalzeichnungen und Malereien der letzten fünfzig Tafeln übertrug. 1837 im Frühjahr siedelte Mann mit Fischer v. Rösslerstamm nach Wien über, wo das Werk 1842 beendet ward. In der Residenz verkehrte Mann mit Treitschke, Kollar und Heeger,

*) Nachdem sich Herr Custos Rogenhofer bereit erklärt hat, den vorliegenden, in den Annalen des k. k. Naturhistor. Hofmuseums in Wien (Band IV, 1889, pag. 79) veröffentlichten Nachruf zum Abdrucke für unsere P. T. Leser zu überlassen, haben wir diese Bereitwilligkeit dankend angenommen und glauben hierdurch dem Andenken und den Verdiensten Mann's am besten gerecht zu werden. Mann, welchen wir auch zu unseren Mitarbeitern zählten, ist, wie wir bereits seinerzeit berichteten, zu Wien am 20. März 1889 im 85. Lebensjahre verschieden. Die Redaction.

**) S. Verhandl. d. Zool.-Bot. Gesellsch. Wien, XVI, 1866, Sitzungsber., pag. 51.

sammelte fleissig in der Umgebung Microlepidopteren, deren Kenntniss er durch Entdeckung zahlreicher neuer Arten wesentlich förderte, namentlich durch Ausdehnung seiner Ausflüge in's Alpengebiet, wo er zuerst unter Führung Fischer's im Jahre 1837 den Wiener Schneeberg, den er bis 1882 179mal bestieg, und 1842 die Alpen bei Mürzsteg besuchte.

Bald nach seiner Uebersiedlung nach Wien liess er sich am k. k. Zoologischen Hofcabinete in der entomologischen Abtheilung aushilfsweise verwenden und leistete bis 1844 Dienste ohne Entgelt.

Im Jahre 1846 machte Mann, durch Zeller aufgemuntert, seine erste grössere Reise nach Toscana; die Ausbeute beschrieb Zeller in der Stettiner Entom. Zeit. 1849 und 1850. 1847 sammelte Mann bei Szegszárd und Fünfkirchen in Ungarn. Das Gebiet des Grossglockners besuchte er 1848 (mit C. A. Dohrn), 1852, 1856, 1861, 1870 und 1874, die Umgebung von Fiume 1849 und 1853, Dalmatien 1850, 1862 und 1868.

1851 reiste Mann mit seiner Frau, die ihn auf allen grösseren Reisen begleitete, nach Brussa, von wo er unbedingt seine reichste Ausbeute (allein 24 Arten Sesien in vielen Hunderten von Stücken) mitbrachte; die Reise, welche er 1863 in Begleitung seiner Tochter dahin wiederholte, hatte, durch Krankheit beeinträchtigt, einen wenig günstigen Erfolg.

Seinen Entschluss, in Griechenland zu sammeln, konnte er 1853 nicht zur Ausführung bringen, da er in Ancona umkehren musste; dagegen machte er in Fiumes Umgebung interessante Ausbeute.

1854 erwählte Mann sich das Wippachthal als Sammelgebiet, 1855 Corsica. Um Sicilien zu erforschen, reiste er 1857 nach Genua, musste aber von dort krankheitshalber umkehren und konnte erst im nächsten Jahre (1858) seinem Sammeleifer gerecht werden. 1859 fuhr er nach Mehadia und besuchte namentlich den Domoglet.

Die 1860 mit den höchsten Erwartungen angetretene Reise nach Amasia nahm einen unglücklichen Ausgang, indem Mann, dort schwer erkrankt, nur sehr wenig sammeln konnte und seine treue Gattin und Pflegerin Anna in Folge der Aufregungen und sorgsamten Wartung sich den Keim einer tödtlichen Krankheit zuzog, der sie bald nach ihrer Rückkehr in

Wien erlag. Frau Mann unterstützte ihren Gatten treulich auch im Sammeln, sie fing (häufig in Männerkleidern) ebenso geschickt wie er die Kleinschmetterlinge und manches neue Thierchen entdeckte sie, so die reizende *Butalis flabella* bei Amasia; Zeller benannte den schönen *Nemotois Annae* nach ihr.

Im Sommer 1864 sammelte Mann bei Stelzing in Kärnten, 1865 um Tułtscha in Bulgarien; 1866 besuchte er Josefthal in Croatien, 1867 Bozen und das nächste Jahr Raibl und den Predilpass.

Im Jahre 1872 machte er seine letzte grössere Reise ausserhalb der Monarchie, nochmals nach Toscana, um einen schon lange gehegten Wunsch zu erfüllen. 1876 besuchte Mann auf meine Anregung das Dolomitengebiet bei Schludersbach und Ampezzo.

Von da machte er nur meist kürzere Ausflüge in Oesterreich und Steiermark, die sich vorzüglich auf seinen geliebten Schneeberg und das Hochschwabgebiet, wo er seit Lederer's Tode fast allein *Plusia aemula* sammelte, beschränkten.

Sein Eifer und seine Geschicklichkeit im Sammeln, namentlich mit der Klappe, war ganz ausserordentlich, und nicht blos die Schmetterlinge, sondern alle übrigen von Mann gefangenen Insecten, so vorzüglich die Fliegen, zeichneten sich durch Reinheit und sorgfältige Behandlung aus; das Materiale, welches er den kais. Sammlungen im Laufe der Jahre zuwendete, zählt nach Tausenden von Arten und Stücken. Eine bedeutende Privatsammlung von Geometriden und Microlepidopteren verkaufte er anfangs der Fünfziger-Jahre an Dr. Schneider in Breslau, aus der später ein gut Theil an Dr. M. Wocke daselbst überging; die zweite, wohl nicht mehr so reiche Microlepidopteren-sammlung, die aber doch eine Anzahl Typen enthält, erwarb 1872 unser Museum.

Mann wurde, nachdem er von 1844 an entgeltliche Dienste am k. k. Zoologischen Hofcabinete leistete, am 25. Mai 1852 als Aufseher definitiv angestellt und blieb in dieser Stelle, bis er, 1885 zum Präparator ernannt, seinen letzten Wunsch erfüllt sah und die Uebersiedlung in den neuen Prachtbau mitmachte, wo er noch einen Theil der Papilioniden unter meiner Leitung in die neuen Schränke einordnete und eine grosse Zahl Laden der neu aufgestellten Insecten-Schausammlung fertig adjustirte. Am 17. März 1887 trat er in den Ruhestand.

Mann war auch Hofmaler bei weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand I., Allerhöchst dem er eine grosse Zahl nach der Natur in Wasserfarben ausgeführte Schmetterlingstafeln in Miniaturmanier seit einer Reihe von Jahren unterbreitete.

Mann wurde zu seinem 80. Geburtstage von Sr. Majestät mit dem goldenen Verdienstkreuze ausgezeichnet, er besass seit 1878 das Ritterkreuz des königl. italienischen Kronen-Ordens und ferner für eine dem königl. Museum in Florenz geschenkte Microlepidopteren-Sammlung die grosse silberne Medaille mit dem Lorbeerkranze dieses Institutes.

Mann war ein biederer, äusserst rechtlicher, schlichter Charakter, im Umgange mit Jedermann freundlich, gefällig und offen. Auf Reisen war er unermüdlich, mit Tagesanbruch schon an der Arbeit beim Spannen und nach geendeter Excursion wieder beim Präpariren, um dann Abends nochmals auf den Fang zu gehen und allenfalls darnach noch zu spannen.

Sein trautes Familienleben war in den letzten Jahren durch den Verlust seiner einzigen Tochter und des Schwiegersohnes in herber Weise zerstört; zwei Enkel trauern um ihn.

Seine Arbeiten, die meist die Aufzählung der auf seinen Reisen gesammelten Schmetterlinge enthalten, sind in Hagen's „Bibliotheca entomologica“, I, pag. 516—517 (14 Num.) und in Taschenberg's „Bibliotheca zoologica“, II, 6. Liefg., pag. 1788—1789 (11 Num.) aufgeführt. Sein letztes Werk waren die „Beiträge zur Kenntniss der Microlepidopteren-Fauna der Erzherzogthümer Oesterreich ob und unter der Enns und Salzburgs“, 1884—1885, in der Wiener Entom. Ztg., Bd. III und IV, erschienen. Nach ihm wurden mehr als ein Dutzend Lepidopteren, wie auch andere Insecten benannt.

Mann war mit den meisten Microlepidopterologen in engem Verkehre, vor Allen stand ihm P. Zeller sehr unterstützend an der Seite, sowie Lederer, Stainton und Snellen etc.; er brachte viele neue und auch längst verschollene Arten, namentlich aus den Alpen in Verkehr. Jedermann wird dem immer rührigen, lebhaften, es stets eilig habenden Manne ein freundliches Andenken bewahren. *)

*) Siehe Mittheilungen des Nordböhmischen Excursions-Club. B.-Leipa 1882, V, pag. 161.



Josef Mann.